

Lower Subukia, 17. Dezember 2017

Liebe Freunde und Wohltäter der Franziskaner Mission in Lower-Subukia,

als ein freiwilliger Mitarbeiter in seine Heimat zurückreisen wollte - es war um die Weihnachtszeit - fragte er die Kinder vom „*Kleinen Zuhause*“: „Mit welchen Geschenken könnte ich Euch eine Freude machen, wenn ich wieder in meiner Heimat bin?“ Die Kinder nahmen seine Frage ziemlich ernst: Einer von ihnen nahm ein Blatt Papier und Bleistift, alle überlegten und entschieden gemeinsam. Als sie fertig waren, übergaben sie die Liste dem Freiwilligen. Es gab zwei Spalten auf dem Papier, die ziemlich leer waren: Über einer Spalte stand geschrieben "Für alle" und über der anderen "Für Johnny". Johnny ist ein geistig behinderter, autistischer Junge, der unter Epilepsie leidet. Um ihn kümmern sich alle Kinder im „*Kleinen Zuhause*.“

Die Spalte "Für alle" hatte nur zwei Zeilen mit den Wünschen: Süßigkeiten und Äpfel. In der Spalte "Für Johnny" stand: Gummischuhe und Hose mit Gummiverstärkung - sie meinten wohl einen Jogging-Anzug, kannten aber nicht die genaue Bezeichnung. Das waren ihre aufgeschriebenen Wünsche, an die sie sich erinnern konnten.

Das Blatt blieb ziemlich leer, weil ihre Wünsche nicht zu Papier gebracht und in einem Geschäft gekauft werden konnten. Sie alle möchten eine glückliche und fröhliche Kindheit erleben und einmal wertvolle Erwachsene werden, die in der Lage sind, zu arbeiten und sich um ihre Familien zu kümmern. Ja, sie alle wünschen sich Ehefrauen oder Ehemänner, eigene Kinder, die nicht wie selbst in ihrem frühen Leben verlassen und verloren sind. Im „*Kleinen Zuhause*“ haben sie bereits eine große Familie.

Ich wünschte, Sie könnten unsere Kinder hier erleben. Sie kümmern sich sehr umeinander, besonders um Johnny und die anderen behinderten Kinder. Gesundere Kinder beobachten die Kranken und sehen, wer Hilfe braucht. Wer laufen kann, hilft den Kindern im Rollstuhl beim Überqueren der schlammigen Straße zur Schule.

Liebe Freunde, ich danke aufrichtig, dass Sie unserer gesegneten Familie helfen, jeden Tag weiter zu kommen.

Unser nächster Schritt: Wir möchten unser „*Kleines Zuhause*“ erweitern, um mehr Kinder, die auf der Warteliste stehen, in unsere Familie aufnehmen zu können. Deswegen möchten wir zwei weitere Schlafräume bauen, um mehr Kinder unterzubringen. Bis jetzt müssen sich zwei Kinder ein Bett teilen.



In der Hoffnung, dass Sie weiterhin unsere Familie des „*Kleinen Zuhause*“ unterstützen können, wünsche ich Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr.

Mögen sich alle Ihre Wünsche erfüllen.

Friede und alles Gute!

Ihr

P. Miro Babic

und die Kinder des „*Kleinen Zuhause*“ in Lower-Subukia.